

Gottesdienst „backstage“ – Mit Jesus (21.02.2021)

Einleitung

backstage. Ein Wort, das Fanherzen höherschlagen lässt. Denn ein Backstage-Pass erlaubt, dass Räume hinter der Bühne oder die Bühne selbst betreten werden können.

Plötzlich sind Räume zugänglich, die es vorher nicht waren.

In diesem Jahr begleiten uns durch die Passionszeit Bilder des ökumenischen Kreuzweges der Jugend - backstage.

Wir schauen hinter die Kulissen und erleben das Making-of eines Theaterstücks.

Wir gehen auch auf die Bühne, stehen im Rampenlicht, lassen die Regie zu Wort kommen und versuchen unsere eigene Rolle auf der Bühne zu bestimmen.

Um welche Bühne geht es? Es geht es um den Kreuzweg Jesu Christi, Sein Leiden, Sterben und Auferstehen.

Es geht um Seine Person, Seine Worte und Taten und was sie mit uns machen. Damit dreht es sich auch um euch.

Wir sind dazu auf einer ganz besonderen Bühne zu Gast. Wir treten auf die Freilichtbühne der Passionsspiele in Oberammergau.

Die Oberammergauer Passionsspiele entstanden im Rahmen einer Pandemie.

1634 wurden die Passionsspiele, also ein Theaterstück über die letzten fünf Tage Jesu, zum ersten Mal von der Oberammergauer Bevölkerung aufgeführt.

Damit lösten die Menschen ein Versprechen ein, immer wieder, alle zehn Jahre, ein Passionsspiel aufzuführen, wenn das bayerische Dorf von der Pest-Pandemie verschont bliebe.

2020 wäre es wieder soweit gewesen. Aber die Corona-Pandemie kam dazwischen. Die Proben und Aufführungen mussten auf 2022 verschoben werden.

Trotzdem konnte bis zum Lockdown geprobt werden.

Mit backstage erhaltet auch ihr Einblicke in das Geschehen hinter der Bühne.

Ihr seht junge Menschen aus Oberammergau, wie sie die Passion Jesu Christi proben und spielen.

Ihr erhaltet die Gelegenheit, Fragen, Zweifel und Herausforderungen zu teilen und zu erleben, was die Passion für uns heute bedeutet.

Backstage verbindet den Kreuzweg Jesu mit euren Leben und lädt ein, die eigene Rolle und Haltung dazu zu finden und in Gebeten und Liedern auszudrücken.

Mit Jesus – Prolog – Siehe Wochenblatt

Verkündigung – Mit Jesus

Ihr Lieben,

Jesus steht im Mittelpunkt – ganz klar, ist doch die Passionszeit die Zeit, in der wir uns das Leben und Sterben Jesu vergegenwärtigen.

Jesus steht im Mittelpunkt – die Person, von der die Bibel viele Geschichten zu berichten weiß.

Jesus steht im Mittelpunkt – der Mensch, über den wir vielleicht wie die beiden, die gerade zu Wort gekommen sind, ganz unterschiedliche Vorstellungen haben.

„Mit Jesus“ ist dieser erste Sonntag der Passionszeit überschrieben. „Mit Jesus“ – das heißt aber auch, dass da jemand anderes ist, der „mit Jesus“ unterwegs ist. „Mit“ – das weist auf eine Beziehung hin. Welche Bedeutung hat dieser Jesus für dich, für mich, für uns, die wir mit Jesus unterwegs sind?

Für viele Menschen heute ist das gar nicht so leicht zu beantworten – da wird es schnell widersprüchlich. Das war aber – wird es deutlich, wenn wir im Johannesevangelium lesen – schon zur Zeit Jesu so.

Im 7. Kapitel heißt es: (ab Vers 40): Einige Leute riefen: Er ist wirklich der erwartete Prophet! Andere sagten: Er ist der Christus! Wieder andere erwiderten: Der Christus kommt doch nicht aus Galiläa!

An Jesus scheiden sich also die Geister – Wer ist dieser Jesus? Jesus erregte Aufsehen durch sein Reden und Tun. Er war kein Schriftgelehrter, kein mächtiger Mann. Deshalb war die Frage ja auch berechtigt: woher nimmt dieser Jesus die Autorität? Wer gibt ihm das Recht, so zu reden: Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist!

Die Menschen damals mussten das für sich klären. Wer ist Jesus für mich?

Wir heute aber auch: wie stehen wir zu ihm?

Jesus steht im Mittelpunkt: er ist wirklich der erwartete Prophet! Kann ich das annehmen für mich? Ist Jesus Vorbild? Mahner? Einer, der im Namen Gottes spricht? Die Ungerechtigkeiten der Welt aufdeckt? Seine Stimme erhebt?

Jesus steht im Mittelpunkt: er ist der Christus! Der von Gott Gesandte, der die Zukunft – meine Zukunft – in Händen hält.

Er ist der Christus, der Messias. Es kann also meinen:

Jesus geht alle unsere Wege mit und will uns den Weg zum Leben zeigen.

Jesus hilft mir durch seine Beziehung zu Gott seinem Vater, meine Beziehung zu Gott zu finden.

Oder siegen doch die Zweifel? Kann es denn sein, dass Gott uns so nahe kommt? Mitten in diese Welt hinein? „Der Christus kommt doch nicht aus Galliläa!“ – das kann doch nicht sein, dass wir auf einen aus der Provinz gewartet haben! Er ist doch nicht der, der die Mächtigen vom Thron stürzt! Seit 2000 Jahren warten wir darauf, dass das Reich Gottes endlich Wirklichkeit wird. Aber immer noch erleben wir, Krieg, Terror, Ungerechtigkeit.

Wer ist Jesus? Welches Bild habe ich von ihm?

Jesus wird für uns sichtbar, erkennbar in den Gleichnissen und Wundern, die er erzählt. Da lässt Jesus Menschen hören und erleben, wie Gott für uns da ist. Im Johannesevangelium, wird uns Jesus aber auch durch die „Ich-bin-Worte“ nahe gebracht:

Ich bin das Licht der Welt (8, 12)

Ich bin der Weinstock (15,5)

Um nur zwei dieser Aussagen in Erinnerung zu rufen. Jesus bringt sich uns durch diese Aussagen nahe – Wenn uns die Kraft ausgeht, will er unser Weinstock für uns sein.

Jesus steht im Mittelpunkt. – Wer ist Jesus für dich? Welches Bild von Jesus hast du? Vielleicht verändert sich das auch immer wieder, je nach persönlicher Lebenssituation.

Wer ist Jesus?

Es genügt, wenn wir – wie Jesus es sagt – erkennen, dass er es ist, der wie der Vater gelehrt hat, redet. Gott hat von sich selber ja auch so schlicht gesagt: „Ich bin, der ich bin.“ Oder: „Ich werde sein, der ich sein werde.“

Lesung Johannes 7, 40-43

Auch heute gibt es unterschiedliche Vorstellungen davon, wer und wie Jesus ist. Der sanfte, der uns Gott ganz nahe bringt. Der Ungeduldige, der die Händler aus dem Tempel rauswirft. Priester, König und Prophet.

Es kann sein, dass ich mich dem einen oder anderen Bild, der einen oder anderen Vorstellung mehr oder auch weniger anschließen kann.

Es lohnt sich, dass wir uns Zeit lassen und auf die feinen Nuancen achten und so unsere, dass ich meine Antwort finde.

Ich wünsche uns, dass wir mit unserer Antwort auch die Verheißung Jesu empfangen: mit unserer Antwort den Schlüssel zum Himmelreich zu bekommen, was bedeutet: in Beziehung zu sein mit mir selbst, mit den anderen und mit Gott.

Das wird spannend, unterwegs auf dem Kreuzweg mit Jesus. Mal sehen, was wir an ihm in den nächsten Wochen noch entdecken werden.

Amen

Impulsfragen:

- > Welches Bild von Jesus hast du?
- > Wo kannst du Frieden stiften?
- > Hast du schon einmal für etwas Gutes gekämpft?

Grundlage: Ökumenischer Kreuzweg der Jugend 2021

Leingarten, 21.02.2021

Kerstin Schmidt-Peterseim